

5 Dürener Deponiegesellschaft mbH (DDG)

Pfarrer Pleus Str. 46
52393 Hürtenwald
Telefon: 02429/9494-0
Telefax: 02429/9494-25
E-Mail: info@ddg-mbh.de
Homepage: www.ddg-mbh.de

a) Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung von Aufgaben der Abfallentsorgung, die der Kreis Düren auf die Gesellschaft übertragen hat oder übertragen wird oder die mit Zustimmung des Kreises Düren von dritten Auftraggebern auf die Gesellschaft übertragen werden.

Der eingeschränkte Betrieb der Deponie seit dem 01.01.2005 führt zu einem Wegfall der wesentlichen Aufgaben der DDG. Zudem hat der Kreis Düren wesentliche Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft ab dem 01.01.2005 auf den Zweckverband Entsorgungsregion (ZEW) West übertragen. Die Gesellschaft hat seit dem 01.01.2005 ihre Schwerpunkte auf die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Horm verlagert.

Seit 2018 betreibt die Gesellschaft eine "Deponie auf Deponie" für Inertabfälle.

b) Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen

Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2023 zu entnehmen.

c) Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Kreis Düren	251	25,1
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	749	74,9
Stammkapital	1.000	100

d) Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Jahr 2023 sind keine wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen vorhanden.

e) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bilanz	2021	2022	2023	Veränderung in €	Veränderung in %
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	8.801.857,10 €	11.144.243,25 €	9.978.058,57 €	-1.166.184,68 €	-10,46%
II. Finanzanlagen	21.692.450,47 €	26.665.165,55 €	9.844.861,07 €	-16.820.304,48 €	-63,08%
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	-1.000,00 €	-100,00%
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.584.888,12 €	2.035.209,34 €	1.982.948,59 €	-52.260,75 €	-2,57%
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.607.007,48 €	6.032.493,92 €	27.153.982,97 €	21.121.489,05 €	350,13%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.930,79 €	26.575,00 €	22.350,00 €	-4.225,00 €	-15,90%
Summe Aktiva	40.722.133,96 €	45.904.687,06 €	48.982.201,20 €	3.077.514,14 €	6,70%
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	0,00 €	0,00%
II. Kapitalrücklage	0,00 €	1.967.989,86 €	1.967.989,86 €	0,00 €	0,00%
II. Gewinnrücklage	4.471.176,33 €	4.783.586,60 €	5.103.939,76 €	320.353,16 €	6,70%
III. Jahresergebnis	397.328,89 €	446.032,18 €	276.448,04 €	-169.584,14 €	-38,02%
B. Rückstellungen	3.734.637,83 €	8.754.776,74 €	7.138.232,49 €	-1.616.544,25 €	-18,46%
C. Verbindlichkeiten	25.118.990,91 €	28.952.301,68 €	33.495.591,05 €	4.543.289,37 €	15,69%
Summe Passiva	34.722.133,96 €	45.904.687,06 €	48.982.201,20 €	3.077.514,14 €	6,70%

f) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- u. Verlustrechnung	2021	2022	2023	Veränderung in €	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	5.289.962,34 €	6.227.211,45 €	6.868.360,75 €	641.149,30 €	10,30%
2. sonstige betriebliche Erträge	1.586.746,50 €	2.359.112,38 €	1.872.908,06 €	-486.204,32 €	-20,61%
3. Materialaufwand	3.245.162,77 €	4.608.569,03 €	5.055.144,75 €	446.575,72 €	9,69%
4. Personalaufwand	488.485,06 €	433.477,75 €	530.327,01 €	96.849,26 €	22,34%
5. Abschreibungen	1.152.091,33 €	1.371.124,97 €	1.535.784,46 €	164.659,49 €	12,01%
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.541.562,75 €	1.465.618,20 €	1.816.007,43 €	350.389,23 €	23,91%
Betriebsergebnis	449.406,93 €	707.533,88 €	-195.994,84 €	-903.528,72 €	-127,70%
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	40.000,00 €	230.000,00 €	190.000,00 €	475,00%
8. Erträge aus sonstigen Ausleihungen	308.165,34 €	330.466,97 €	156.047,63 €	-174.419,34 €	-52,78%
9. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8,30 €	46,87 €	342.737,68 €	342.690,81 €	731151,72%
10. Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00 €	163.655,72 €	0,00 €	-163.655,72 €	-100,00%
11. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	127.332,08 €	217.061,73 €	156.639,97 €	-60.421,76 €	-27,84%
Finanzergebnis	180.841,56 €	-10.203,61 €	572.145,34 €	582.348,95 €	-5707,28%
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	630.248,49 €	697.330,27 €	376.150,50 €	-321.179,77 €	-46,06%
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	213.169,70 €	231.548,19 €	79.952,56 €	-151.595,63 €	-65,47%
13. Sonstige Steuern	19.749,90 €	19.749,90 €	19.749,90 €	0,00 €	0,00%
Jahresergebnis	397.328,89 €	446.032,18 €	276.448,04 €	-169.584,14 €	-38,02%

g) Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Dürener Deponiegesellschaft mbH führt im Kreis Düren Aufgaben der Abfallentsorgung aus. Hierzu hat der Kreis Düren als entsorgungspflichtige Körperschaft der DDG auf Basis einer Rahmenvereinbarung vom 30. September 1994 und dazugehörigen Einzelverträgen Aufgaben der Abfallentsorgung übertragen:

- Einrichtung, Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Horm
- Rekultivierung und Nachsorge der Deponien Inden und Stettelnich

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß dem Statistischen Bundesamt ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,3 Prozent geschrumpft. Der Rückgang des Bruttoinlandproduktes ist auf die steigenden Zinsen und Energiepreise, die schwache globale Nachfrage und die hohe Inflation zurückzuführen.

ren. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung wird für das Jahr 2024 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes i. H. v. 0,6 Prozent prognostiziert.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs zeigten bislang keinen durchgreifenden Effekt für die Ertragssituation der Dürener Deponiegesellschaft mbH, allerdings muss für 2024 mit einer Verschlechterung der Ertragssituation durch den zu erwartenden Einbruch in der Baukonjunktur gerechnet werden.

Die Dürener Deponiegesellschaft mbH bewegt sich als Betreiber einer DK I - Deponie im Raum Stadt und Kreis Aachen, Kreise Düren, Heinsberg, Erftkreis, Rhein-Kreis Neuss und angrenzenden Gebieten. Der Wettbewerb in dieser Region findet statt zwischen den vorhandenen bzw. in der baulichen Erweiterung befindlichen weiteren Deponien der DK I. Bezogen auf überregionale Anlieferungen sind hier vor allem die neuen Genehmigungen zur Erweiterung der Zentraldeponie Emscherbruch der AGR (DKI, II und III um insgesamt 4,6 Mio. cbm) sowie zur Erweiterung der dreiteiligen Deponie Vereinigte Ville (DKI RWE Power, DK II AVG Köln und DK III Remondis) um insgesamt 29 Mio. cbm zu nennen.

2. Geschäftsverlauf

Im Dezember 2010 erhielt die DDG von der Bezirksregierung Köln die endgültige Genehmigung zur Durchführung von Stilllegungsmaßnahmen auf der Deponie Horm.

Das von der Bezirksregierung Köln in diesem Rahmen geforderte Grund- und Sickerwassermonitoring wurde auch in 2023 weitergeführt. Die Grundwasserstände, die Grundwasserbeschaffenheit und die Beschaffenheit der Mischwässer im zentralen Pumpenschacht und des in 2013 angelegten Förderbrunnens WS 0005 werden der Bezirksregierung in regelmäßigen Abständen gemeldet.

Der abwechselnde Betrieb der beiden Gasmotoren im BHKW wird weiterhin mit einer Mischung von Erdgas und Deponegas fortgeführt.

Im Dezember 2014 wurde ein Genehmigungsantrag bei der Bezirksregierung Köln zur Errichtung einer „Deponie auf Deponie“ innerhalb der bestehenden Planfeststellungsgrenzen eingereicht. Dem Antrag wurde mit Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Köln vom 19.01.2018 zugestimmt.

Aufgrund des Verfüllfortschrittes des in 2018/2019 errichteten ersten Betriebsabschnittes wurde der Bau des zweiten Betriebsabschnittes mit einer Fläche von ca. 55.000 qm im Frühjahr 2023 abgeschlossen. Beide Abschnitte befinden sich in der Verfüllungsphase.

3. Lage

a) Ertragslage

Die DDG erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Betrieb des mit Planfeststellungsbeschluss vom 19. Januar 2018 genehmigten Deponieabschnittes „Deponie auf Deponie“.

Mit der Inbetriebnahme des ersten Betriebsabschnittes der „Deponie auf Deponie“ im Dezember 2018 erfolgt wieder eine Entsorgung mineralischer Abfälle der Deponiekategorie I (DK I). Im Herbst 2022 wurde im größtenteils fertiggestellten zweiten Betriebsabschnitt mit der Verfüllung begonnen. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2023 vollständig abgeschlossen. Damit verbunden ist die vom Verfüllvolumen abhängige Abschreibung der Vorlaufkosten sowie der Einrichtungskosten dieser Abschnitte einschließlich der 2018 neu errichteten Nebenanlagen, außerdem die Berücksichtigung der zugehörigen Finanzierungskosten.

Die Aufwendungen aus der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Horm werden durch den Verbrauch der hierfür gebildeten Rückstellungen gedeckt. Gleiches galt auch für die Nachsorge der Deponie Inden, wobei die Rückstellungen hierfür im Jahr 2015 aufgebraucht waren. Die über die gebildeten Rückstellungen hinausgehenden Aufwendungen werden aufgrund der vertraglichen Regelungen durch den Kreis Düren getragen. Im Geschäftsjahr 2023 resultieren hieraus Umsatzerlöse von TEUR 20.

Die Kosten des Betriebes werden seit dem 01. Januar 2017 gemäß Dienstleistungsvertrag zwischen der DDG und der EGN vom 21./28. Dezember 2016 abgerechnet.

Die folgende Tabelle stellt die Abfallmengen und die zugehörigen Umsätze für 2023 und 2022 dar:

	2023		2022	
	Menge t	Umsatz TEUR	Menge t	Umsatz TEUR
Inertabfälle	395.455	10.203	425.917	9.166

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 275). Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von TEUR 572 (Vorjahr: TEUR -10), dem neutralen Ergebnis von TEUR -549 (Vorjahr: TEUR 413) und dem Steueraufwand in Höhe von TEUR -80 (Vorjahr: TEUR -232) erzielt die Gesellschaft in 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 446).

b) Finanzlage

Die DDG ist der Verpflichtung nachgekommen, während der Verfüllungszeit der Deponie Horm Mittel für die Rekultivierung und Nachsorge anzusammeln. Die Ansammlung von Mitteln und die Bildung von Rückstellungen bis Ende 2004 erfolgte entsprechend dem Beschluss des Kreistages aus 2002 im Umfang von ursprünglich 32 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag werden diese Alt-Rückstellungen für den Altbereich, unter Berücksichtigung des Verbrauchs in 2023 und Vorjahren, mit TEUR 5.843 ausgewiesen. Entsprechend dem Gutachten vom 19. Juli 2011 zur Kostenermittlung für einen Nachsorgezeitraum bis zum Jahr 2041 werden diese Rückstellungen voraussichtlich nicht ausreichen, um alle künftigen Aufwendungen für Nachsorge und Rekultivierung zu decken. Die über die gebildeten Rückstellungen für den Altbereich hinausgehenden Aufwendungen sind aufgrund der vertraglichen Regelungen durch den Kreis Düren zu tragen.

Die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel zeigt folgende Übersicht:

Liquide Mittel am Jahresanfang	TEUR	6.032
Mittelzufluss/-abfluss aus		
Geschäftstätigkeit	TEUR	+ 6.286
Investitionstätigkeit	TEUR	- 7.257
Finanzierungstätigkeit	TEUR	- 1.532
Liquide Mittel am Jahresende	TEUR	3.529

In der nachfolgenden Übersicht sollen die in der Gesellschaft vorhandenen Bestände für Rekultivierung und Nachsorge noch einmal nachrichtlich zusammengefasst werden:

Stand zum 31.12.2023

1. Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge Deponie Horm (Altbereich)	TEUR	5.843
2. a) Sonst. Verbindlichkeiten der DDG gegenüber dem Kreis Düren	TEUR	23.781
b) Finanzverbindlichkeiten der DDG gegenüber dem Kreis Düren	TEUR	9.275
3. Gewinnrücklagen der DDG, die zweckgebunden für Rekultivierung und Nachsorge eingesetzt werden sollen	TEUR	5.104
4. Gesellschaftereinlage des Kreis Düren in die Kapitalrücklage, die zweckgebunden für Rekultivierung und Nachsorge eingesetzt werden soll	TEUR	1.968
Altbereich der Deponie (Kreis Düren zugeordnet)	TEUR	45.971
5. Rückstellung für Nachsorge der Erweiterung „Deponie auf Deponie“ (DDG zugeordnet)	TEUR	426
GESAMT	TEUR	46.397

Neben der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge des Altbereiches (Punkt 1) wird eine weitere Rückstellung für die Nachsorge der Erweiterung der „Deponie auf Deponie“ in Höhe von TEUR 426 ausgewiesen (Punkt 5). Sie wird getrennt dargestellt, da sie künftigen Verpflichtungen der DDG zuzuordnen ist und nicht dem Kreis Düren.

Für die aus der Nachsorge des neuen Deponieabschnittes entstehenden zusätzlichen Aufwendungen wurde eine Betrachtung über einen Zeitraum von 30 Jahren als Ergänzung des vorgenannten Gutachtens vom 19. Juli 2011 erstellt und bei der Rückstellungsbildung berücksichtigt. Dieser Betrag wurde in 2020 um die nach Abschluss des Betriebs erforderlichen Baukosten zur Aufstockung von vier Schächten des neuen Deponieabschnittes im Zuge der Rekultivierung ergänzt.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2023 jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

c) Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 3.078 erhöht. Die Anlagendeckung beträgt 42,11 % (Vorjahr: 21,68 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 17,04 % (Vorjahr: 17,86 %).

III. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Unternehmenssteuerung nutzen wir die monatlichen Controlling-Berichte, in denen die Plan-/Ist-Abweichungen der Kennzahlen Außenumsatz, Materialaufwand, Rohertrag, betrieblicher Cash-Flow und Earnings before Interest and Taxes (EBIT) betrachtet werden.

	Ist 2023	Plan 2023	Abweichung in %	Ist 2022
Außenumsatz in TEUR	10.203	5.444	+ 87,42	9.165
Materialaufwand in TEUR	4.238	1.864	+ 127,41	3.839
Rohertrag in TEUR	6.150	3.635	+ 69,17	5.581
EBIT in TEUR	4.059	1.947	+ 208,48	3.727

Das EBIT von TEUR 4.059 enthält das Ergebnis der Nachkalkulation für das Jahr 2023 in Höhe von TEUR 3.672, welches dem Kreis Düren zusteht.

Die Hauptursache für die Abweichungen liegt bei dem Vergleich zum Planansatz 2023 im erhöhten Men genaufkommen bei gleichzeitig erzieltem höheren Durchschnittsentgelt je t und im Vergleich zum Ist 2022 im erhöhten Durchschnittsentgelt je t bei rund 30.000 t weniger Abfallmenge.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 im Jahresdurchschnitt 9 Mitarbeiter.

IV. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Geschäftsmodell

Die DDG stellt für die schadlose Entsorgung belasteter Inertstoffe Deponieraum der Deponiekategorie I gegen Entgelt zur Verfügung. Auf der Grundlage eines Planfeststellungsbeschlusses werden die technischen und betrieblichen Auflagen umgesetzt.

Darüber hinaus werden die notwendigen Maßnahmen, z.B. der Betrieb der Sickerwasserbehandlungsanlage, der Grundwasserhaltung und Entgasung, während der Stilllegungsphase und späteren Nachsorgephase des als Satzungsdeponie des Kreises Düren betriebenen Deponiekörpers, der mit organischen Abfällen verfüllt wurde, gegen entsprechende Vergütung aus den dafür zurück gestellten Mitteln des Kreises Düren durchgeführt.

Umwelt

Die DDG betreibt ein Entgasungssystem für den sog. Neumüllkörper, in dem zwischen 1992 und 2005 organische Abfälle deponiert wurden. Damit werden unkontrollierte Methanemissionen verhindert. Das Deponiegas wird in einem BHKW – gestützt durch die Zufuhr von Erdgas – für den Eigenbedarf verstromt, außerdem wird Wärme an ein am Standort befindliches Fremdunternehmen geliefert. Im Juli 2023 wurde eine Überprüfung der Deponieoberfläche auf Deponiegasemissionen mittels Flammenionisationsdetektor (FID) durchgeführt, die durchgängig äußerst geringe Methanemissionen über die freie Oberfläche und damit die Funktionsfähigkeit des Entgasungssystems nachwies.

Der Betrieb der dreistufigen Sickerwasseraufbereitungsanlage wird durch verfahrensbegleitende Analytik sowie mit monatlichen Analysen des gereinigten Sickerwassers durch ein Fremdlabor überwacht. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Unterschreitung der zulässigen Grenzwerte für die Indirekteinleitung in das Kanalnetz.

Für die Staubbekämpfung auf den unbefestigten Wegen innerhalb der Deponie wurde entlang der Hauptzufahrt eine Beregnungsanlage installiert, zusätzlich werden die jeweils befahrenen Einbauflächen bei Bedarf mit Wasserwagen feucht gehalten. Dabei wird geogen belastetes Wasser aus der Grundwasserhaltung der Deponie eingesetzt. Die Staubemissionen wurden dadurch signifikant reduziert. Die ersten Ergebnisse der seit Mitte November 2023 laufenden Dauerstaubmessung zeigen bislang eine deutliche Unterschreitung der zulässigen Staubemissionen an drei definierten Aufpunkten.

2023 wurde ein Energieaudit durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen oder Hinweise auf notwendige wesentliche Veränderungen des Betriebs.

Arbeitnehmer

Die EGN ist als Mitglied des BDE ein Vertragspartner der Gewerkschaften für den zugehörigen Tarifvertrag. Die DDG als Tochtergesellschaft der EGN unterliegt diesem Tarifvertrag ebenfalls. Gleches gilt für alle Betriebsvereinbarungen, die die EGN mit dem Betriebsrat abschließt. Der Betriebsrat der EGN ist auch für die DDG zuständig. Damit sind die Rechte der Beschäftigten umfassend gewahrt.

In der über 17-jährigen Betriebszugehörigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – mit Ausnahme einer Neueinstellung – zeigt sich deren grundsätzliche Zufriedenheit, eine arbeitnehmerseitig initiierte Fluktuation existiert nicht.

V. Prognosebericht

Für 2024 wird ausweislich der Unternehmensplanung mit einem Ergebnis vor Steuern und vor Berücksichtigung der Ergebnisse aus der erforderlichen Nachkalkulation aufgrund der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) von TEUR 3.066 gerechnet. Einem Umsatz in Höhe von TEUR 7.468 steht ein Betriebsaufwand in Höhe von TEUR 5.563 gegenüber bei einem Finanzergebnis in Höhe von TEUR 1.161. Das geplante EBIT liegt bei TEUR 2.043.

VI. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der EGN eingebunden. Dieses Risikomanagementsystem besteht im Wesentlichen aus den folgenden Bausteinen: Mittelfristplanung mit fünfjährigem Planungshorizont, monatliches Berichtswesen, institutionalisierte Gesprächsrunden und Prüfung durch die interne Revision. Ergänzt werden diese Bausteine durch die quartalsweise Aktualisierung der Risikolandschaft (Risikoatlas).

2. Chancenbericht

Mit dem Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Köln vom 19.01.2018 wurde der Erweiterung der Deponie um einen Deponieabschnitt „Deponie auf Deponie“ der Deponiekasse I mit einem Verfüllvolumen von 3,7 Mio. cbm zugestimmt. Damit ist in Abhängigkeit von der Jahresverfüllung eine weitere Betriebszeit von 20 bis 30 Jahren als gesichert anzusehen.

3. Risikobericht

Branchenbezogene Risiken

Der Betrieb einer DK I – Deponie ist im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung der Baukonjunktur. Bei einer Abschwächung reduziert sich die zur Deponierung gelangende Abfallmenge. Allerdings sind gut 62 % der Betriebskosten der Deponie Horm ausschließlich abhängig von dem Volumenverzehr und stehen damit unmittelbar in Zusammenhang mit der Annahmemenge. Lediglich für knapp 38 % der Betriebskosten besteht damit ein Risiko bei rückläufigen Mengen.

Mögliche wirtschaftliche Auswirkungen des im Februar 2022 begonnenen Ukraine-Kriegs und der hohen Inflationsrate sind gesondert zu betrachten. 2023 haben sich für die Deponie Horm keine negativen Einflüsse daraus ergeben. Es wurden erheblich mehr Mengen angenommen als geplant, zudem zu einem höheren Durchschnittspreis als im Wirtschaftsplan angenommen. Allerdings ist davon auszugehen, dass 2024 die Baukonjunktur insgesamt, vor allem der private Bausektor, rückläufig sein wird. Ein Schwerpunkt der Deponiemengenannahme liegt jedoch im öffentlichen Straßenbau. Ein massiver Rückgang der Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand wird nicht erwartet.

Die genehmigten Deponieerweiterungen auch der DK I im Ruhrgebiet und Kölner Raum können überregionale Anlieferungen reduzieren, nicht zuletzt wegen steigender Transportkosten durch CO₂-Abgabeanstieg und Mauterhöhung. Dies ist im weiteren Verlauf des Jahres zu beobachten.

Ertragsorientierte Risiken

Durch die Schaffung weiteren Deponievolumens DK I im Einzugsbereich der Deponie Horm kann die entstehende zusätzliche Konkurrenzsituation bei gleicher Marktmenge zu einer Preisminderung führen. Gleichermaßen gilt bei insgesamt sinkender Deponiemenge. Dem steuert die DDG durch Festlegung einer Entgeltuntergrenze gegenüber dem verantwortlichen Vertrieb der EGN gegen, unterhalb derer kein Deponievolumen vermarktet werden darf.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der in den letzten Jahren niedrigen bis negativen Zinssätze am Kapitalmarkt konnte die DDG mittels Festgeldanlagen keine Zinserträge in ursprünglich geplanten Maße am Markt realisieren. Die Alternative der Geldanlage im Rahmen einer Vermögensverwaltung mit Investitionen in Aktien und Anleihen zwischen 2018 und 2023 brachte ebenfalls nicht den angestrebten Wertzuwachs.

Dies wird mittelfristig dazu führen, dass die für Rekultivierung und Nachsorge angesparten Gelder eher als geplant aufgezehrt sein werden. Dieses Risiko liegt aufgrund der vertraglichen Regelungen jedoch nicht bei der DDG, sondern beim Kreis Düren als Auftraggeber.

Nach Einstellung der externen Vermögensverwaltung in Form einer risikoarmen Anlage in Aktien (max. 30%) und Anleihen Mitte 2023 wurden die freigewordenen Mittel von rund TEUR 20.000 festverzinslich angelegt bis Mitte Januar 2024. Im Anschluss soll der kreiseigenen Gesellschaft für Infrastrukturvermö-

gen (GIS) ein Darlehen über TEUR 2.400 zu marktüblichen Konditionen gewährt sowie eine Einlage in zwei Fonds mit insgesamt TEUR 4.900 getätigt werden.

Darüber hinaus besteht die Einlage von TEUR 4.000 in einen geschlossenen Immobilienfonds (IMMAC Sozialimmobilien 118. Renditefonds GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft) sowie die Einlage von TEUR 3.760 in einen weiteren geschlossenen Immobilienfonds (BVT Ertragswertfonds Nr. 9 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG) mit einer noch offenen Restverpflichtung von TEUR 240.

Außerdem wurden die der DDG zuzuordnenden Mittel für die Nachsorge der Erweiterung „Deponie auf Deponie“ in Höhe von TEUR 340 (aus dem Jahresabschluss 2022), bislang in einem Fonds des Bankhauses Hauck Aufhäuser Lampe eingebracht, nach Kündigung in einen Sparbrief bei der Sparkasse Düren mit zweijähriger Laufzeit angelegt.

Die Streuung des gesamten Anlagebetrages in diverse Anlageformen dient dem Zweck der Risikominimierung.

4. Gesamtaussage

Durch die Rechtswirksamkeit des Planfeststellungsbeschlusses der Bezirksregierung Köln kann der Deponiebetrieb noch für einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren als gesichert angesehen werden. Parallel dazu bestehen die Aufgaben der DDG weiterhin in der Nachsorge und Rekultivierung der Deponie Horm.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VII. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten, Festzinsanlagen, Darlehensgewährungen gegenüber Beteiligungsunternehmen von Gesellschaftern und die Beteiligung an zwei geschlossenen Immobilienfonds.

Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente ein, um beim Prozess der Leistungserbringung sowie der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen finanzielle Risiken für die Gesellschaft zu vermeiden bzw. mindestens zu verringern. Bei Neukunden werden Bonitätsprüfungen durchgeführt und bei Bedarf erfolgt die Dienstleistungserbringung erst gegen Entrichtung einer Vorauszahlung. Wöchentlich wird der Forderungsbestand überwacht und im Bedarfsfall Kontakt zu den Kunden aufgenommen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurz- und langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über das eigene Bankguthaben sowie - im investiven Bereich - durch Kreditvereinbarungen mit dem Kreis Düren in Form einer Inanspruchnahme von Finanzanlagemitteln.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

h) Organe und deren Zusammensetzung

Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Baumgardt, Rainer Steins, Hans Martin	Wassenberg Kreis Düren	Ehem. Dezernent
Aufsichtsrat:	Kreis Düren EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	3 Sitze 4 Sitze	25,10 % 74,90 %
Gesellschafterrat:	Die Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung durch einen von ihnen schriftlich benannten Vertreter vertreten.	1 Stimme	je 1.000,00 € Stammkapital

Vertreter des Kreises Düren

Aufsichtsrat:

Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Aßhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	
Spelthahn, Wolfgang	Landrat	09.10.2014	08.11.2024
Szadkowski, Heike	Kreistagsmitglied	03.07.2014	
von Laufenberg, Reiner	Kreistagsmitglied	03.11.2003	31.08.2023
Dr. Nolten, Ralf (MdL)	Kreistagsmitglied	20.02.2024	

Gesellschafterrat:

Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Aßhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	
Berres-Förster, Menka	Kreistagsmitglied	31.03.2022	
Bozkır, Timur	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Braumüller, Heinz-Peter	Kreistagsmitglied	03.11.2004	
Breuer, Klaus	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Conzen, Helga	Kreistagsmitglied	02.02.2004	
Dick, Ralf	Kreistagsmitglied	20.02.2024	
Esser, Klaus	Kreistagsmitglied	26.11.2020	01.01.2024
Filipovic, Sanja	Kreistagsmitglied	28.03.2023	

Hamacher, Rolf	Kreistagsmitglied	26.11.2020
Heinrichs, Stefanie	Kreistagsmitglied	26.11.2020
Krischer, Andreas	Kreistagsmitglied	26.11.2020
Dr. Nolten, Ralf (MdL)	Kreistagsmitglied	02.02.2004
Schmitz, Georg	Kreistagsmitglied	26.11.2020
Schoeller, Maria	Kreistagsmitglied	26.11.2020
Spelthahn, Wolfgang	Landrat	02.02.2004
Veithen, Valentin Raimund	Kreistagsmitglied	03.11.2009
Zentis, Gudrun	Kreistagsmitglied	26.11.2020

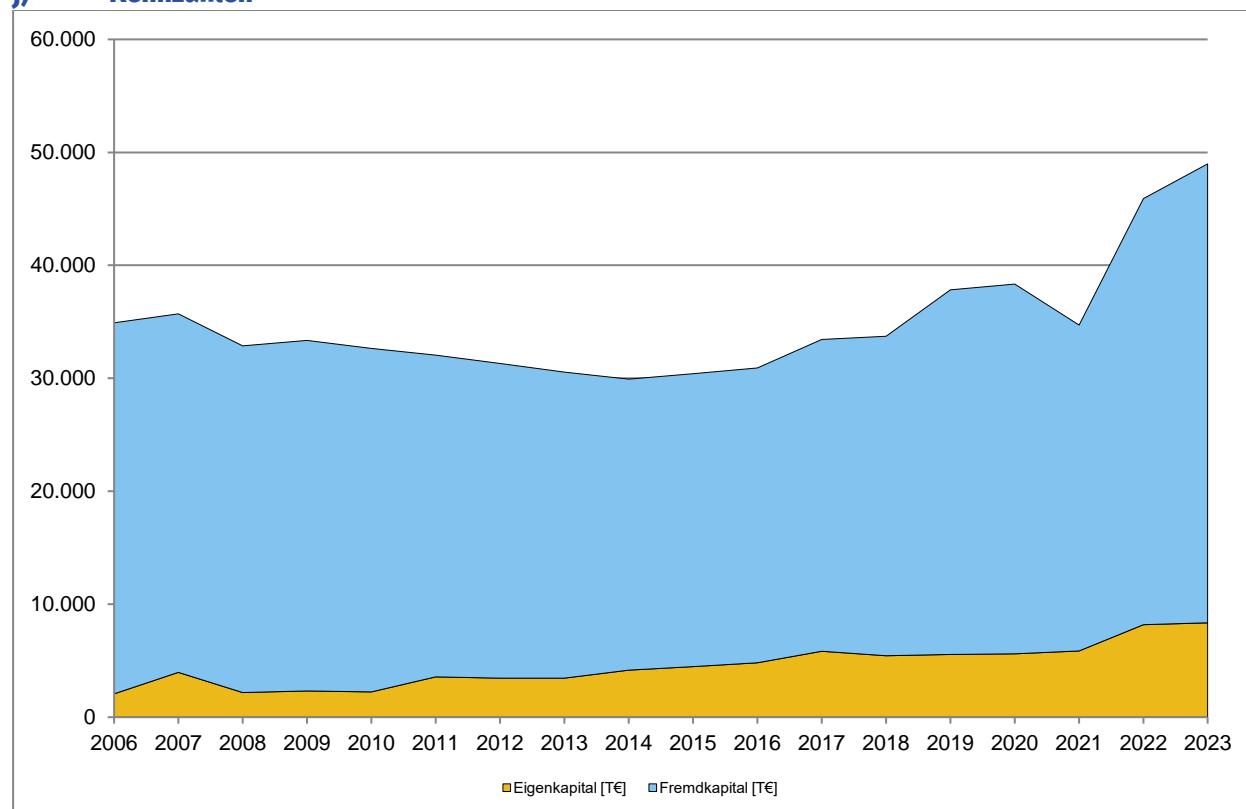
Gesellschafterversammlung:

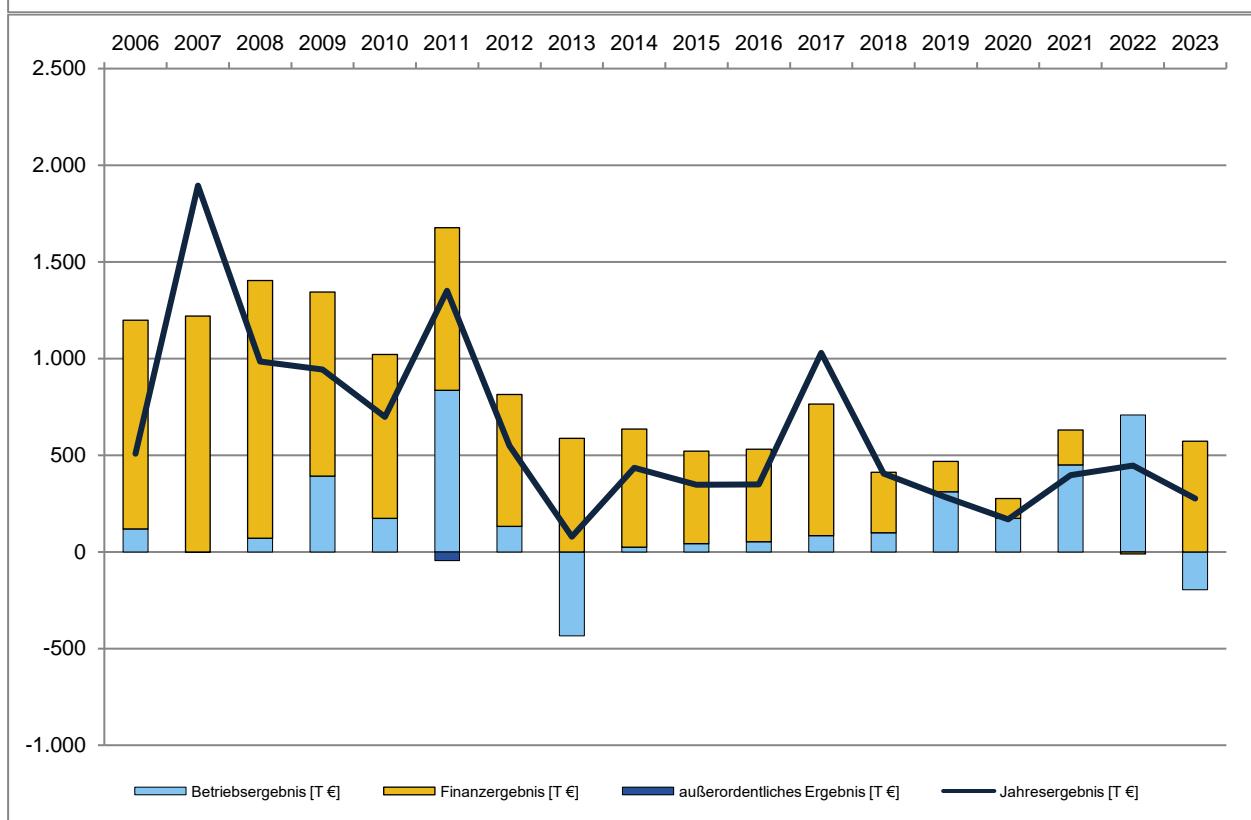
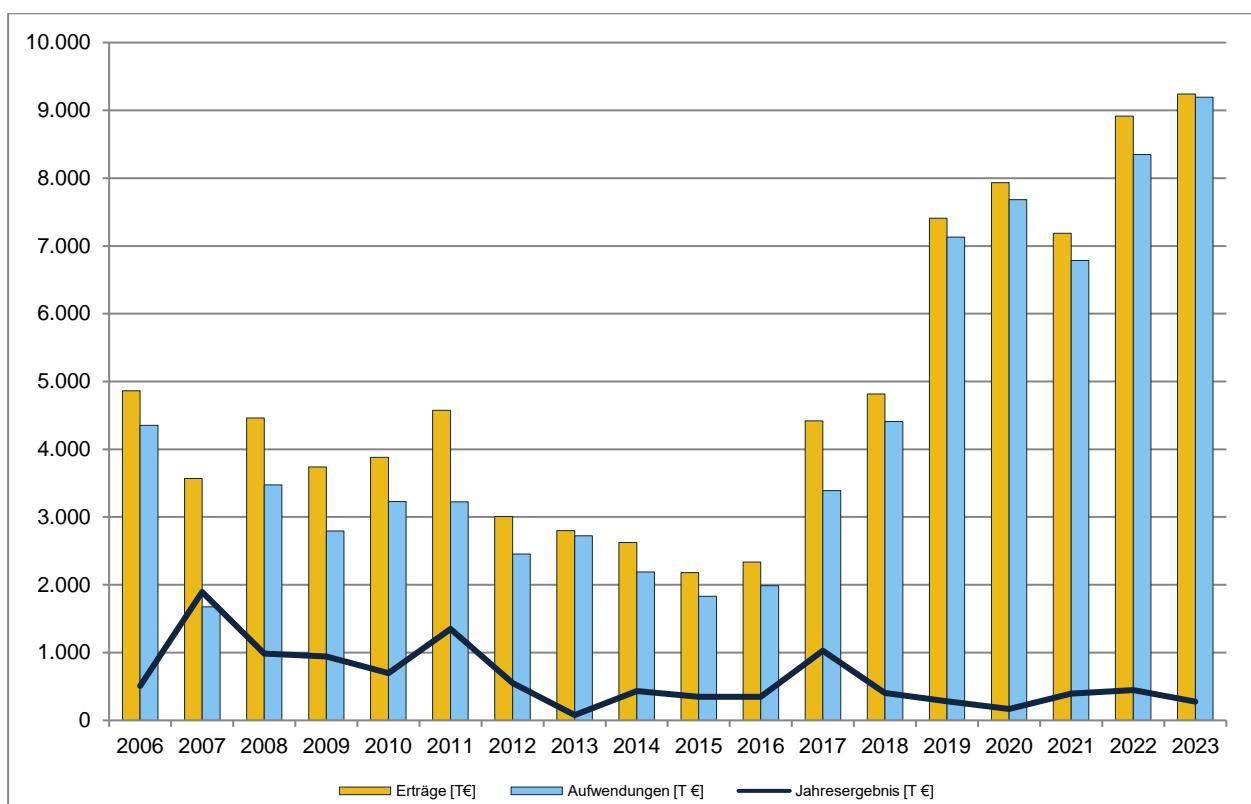
Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Aßhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	
Spelthahn, Wolfgang	Landrat	23.05.2006	08.11.2024

i) Personalbestand

Zum 31.12.2023 waren 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

j) Kennzahlen





Kennzahlen	2021	2022	2023	Veränderung
Eigenkapitalquote	16,90%	17,86%	17,04%	-0,81%
Eigenkapitalrentabilität	6,77%	5,44%	3,31%	-2,13%
Anlagendeckungsgrad 2	41,95%	46,21%	82,85%	36,64%
Verschuldungsgrad	491,67%	459,98%	486,73%	26,75%
Umsatzrentabilität	8,50%	11,36%	-2,85%	-14,22%